

SPIELPLATZKOMMISSION NEUKÖLLN
Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 20.02.24,
17:00 Uhr - 19:00 Uhr
Online-Sitzung, Rathaus Neukölln

Teilnehmende:

Peter Scharmberg - BVV (SPD)	Tjado Stemmermann - BVV (Bündnis90/Die Grünen)
Beate Storni - Kiez und Kneipe	Malin Krause - SGA
Claudia Wendt - Jugendamt	Andreas Luczynski - SGA
Susanne Hermann - Jugendamt	Melvon Wagner - SGA
Martin Hikel - Bezirksbürgermeister	Stella Malliara - Stabsstelle für Dialog und Zukunft
Ino Kringel - BVV (CDU)	Jule Steiner - Stabsstelle für Dialog und Zukunft
Susanne Hermes - Bezirksjugendring	Daniela von Hörschelmann - Bezirksschulbeirat
Michael Bandt - Jugendamt	

Protokollantin: Jule Steinert, Werkstudentin Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement

- 1 Begrüßung und Annahme der Tagesordnung und Protokoll**
- 2 Jahresplanung**
- 3 Hitzeschutz auf Spielplätzen**
- 4 Antrag Spielplatztage "Raum für Kinderträume" in Neukölln**
- 5 Aktueller Stand zu den Themen Skateverein und Graffiti-Wand**
- 6 Verschiedenes**

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung und Protokoll

Bezirksbürgermeister Martin Hikel begrüßt die Mitglieder und Gäste der Spielplatzkommission zur Sitzung im Onlineformat.

Frau Stella Malliara weist die Teilnehmenden auf die Regeln der Onlinesitzung hin und bittet Gäst:innen, die neu in der Runde sind, sich kurz vorzustellen. Es stellen sich eine Gästin von dem Medienunternehmen *Kiez und Kneipe Neukölln* vor.

Herr Hikel stellt die Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wurde angenommen. Es kommen zwei Rückfragen zu Themen der letzten Sitzung auf.

Rückfrage zum Stand bezüglich des Jugendorts in der High-Deck-Siedlung

- Jugendliche wünschen sich hier vor allem eine überdachte Sitzmöglichkeit mit Mülleimer
- Die Errichtung eines Jugendorts im Herbert-Krause-Park hat im Jugendamt aktuell keine Priorität
- Die Umsetzung ist aufwändiger als gedacht: Eine mögliche Störung der Anwohnenden muss geprüft werden, eine Überdachung ist teuer und muss statischen Anforderungen

entsprechen, die Fläche muss dafür gepflastert werden und zudem fehlen die finanziellen Mittel.

Das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) geht daher nicht davon aus, dass der Jugendort entwickelt wird. Falls der Wunsch danach aber weiter da ist, kann das SGA gerne kontaktiert werden.

Rückfrage zum Thema Spielplatzbeleuchtung

Das Thema ist grundsätzlich weiter relevant ist. Es sind aber momentan keine konkreten Maßnahmen geplant, da die Finanzierungsfrage nicht leicht zu klären ist.

2. Jahresplanung

Herr Melvin Wagner aus dem SGA stellt die Spielplatzsanierungsmaßnahmen (KSSP) vor (s. Anhang PPP). Diese Mittel gibt es seit 10 Jahren, bisher wurden ca. 6 Mio. Euro für Spielplätze in Neukölln verausgabt.

Diskussion:

- Ist mit der PMA (Pauschalen Minderausgabe) zu befürchten, dass Mittel für die Sanierungsmaßnahmen nicht zugewiesen werden?
Bisher wurden vom Geschäftsbereich Signale erhalten, dass hier nicht eingespart wird, aber ein Zuwendungsschreiben ist noch nicht da.
- Grundsätzlich gilt: Für diese Maßnahmen wird als regulärer Haushaltsposten viel Geld ausgegeben. Da es sich um zahlreiche Maßnahmen, gestreut im ganzen Bezirk handelt, sind die Ergebnisse nicht so eindeutig greifbar, aber die Maßnahmen sind unverzichtbar für den Spielplatzerhalt.
- In den Vorjahren waren auch größere Sanierungen möglich, jetzt ist das Budget kleiner und die notwendigen kleineren Maßnahmen zum Erhalt der Spielplätze sind Priorität.

Frau Malin Krause aus dem SGA stellt die Neubau- Arbeiten auf den Spielplätzen im Bezirk vor.

Diskussion:

- Ist die Finanzierung sicher?
Im Bauprozess werden teilweise auch Nachfinanzierungen notwendig. Grundsätzlich ist die Finanzierung bei diesen Projekten aber sicher.
- Bei welchen Neubauprojekten hat eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Umgebung stattgefunden?
Bei der Lessinghöhe, Kirchgasse und Wartheplatz (Beteiligung durch das Kiez-Café in der Nähe). Bei dem Spielplatz am Geflügelsteig gab es keine direkte Beteiligung, aber es wurden viele Anliegen eingereicht. Am Sinsheimer Weg wäre - auch in Kooperation mit Bewegt e.V. - eine Qualifizierung nötig.
- Gerade angesichts der intensiven Nutzung von Spielplätzen und den großen Herausforderungen bei Sanierungen und Neubauten, wird ein ganz herzlicher Dank an die

Mitarbeitenden des SGAs für alle großen und kleinen Maßnahmen zur Instandhaltung und Verbesserung der Spielplätze und für den tollen Einsatz bei Wind und Wetter ausgesprochen.

Frau Malliara weist darauf hin, dass weitere Rückfragen auch im Nachhinein gerne an sie oder direkt an den Fachbereich Grün möglich sind.

3. Hitzeschutz auf Spielplätzen

Herr Tjado Stemmermann betont die Wichtigkeit vom Hitzeschutz auf Spielplätzen. Der letzte Stand hierzu ist, dass der Fachbereich Grün eine Liste mit Spielplätzen zuschicken sollte, die besonders hitzebelastet sind. Auf dieser Grundlage soll ein Konzept zur Abhilfe entwickelt werden.

Diskussion:

- Diese Liste wurde noch nicht erstellt. Betroffen sind ca. 5-10 von 120 Spielplätzen in Neukölln. Die Liste soll noch in dieser Woche (KW 8) nachgereicht werden.
- Wenn Bäume neu gepflanzt werden, wird immer mitbedacht, dass diese möglichst viel Schatten spenden und im Sommer Kühlung bringen. Perspektivisch soll zukünftig mit Bäumen oder Wänden gekühlt und auf technische Hilfsmittel verzichtet werden.
- Es wird ein Austausch mit anderen Bezirken zum Thema angestrebt.

4. Antrag Spielplatztage "Raum für Kinderträume" in Neukölln

Herr Ino Kringel stellt die Idee vor, in Neukölln Projekt „Raum für Kinderträume“ umzusetzen: Dieses Projekt gibt es in Spandau seit 2006. Zur Förderung der Sanierung von Spielplätzen werden Sponsoren sowie ehrenamtlichen Spielplatz-Paten angefragt. Das können Privatpersonen, Initiativen, Parteiortsverbände o.ä. sein. Gemeinsam mit den Einrichtungen vor Ort (z.B. Schulen oder Kitas oder auch dem Ordnungsamt) organisieren diese Spielplatztage, an denen sich die einzelnen Spielplätze mit besonderen Aktionen oder Programmen vorstellen. Das können Feste sein oder ein Zirkus, eine Mini-Olympiade o.ä.

Vorteile des Projekts sind: öffentlichkeitswirksames Marketing für Spielplätze, gesteigerte Verantwortung öffentlicher und privater Akteure, verringerter Vandalismus, mehr Beteiligung und Interesse.

Da es wenig Personalkapazitäten gibt, ist der Vorschlag, das Projekt ganz klein zu starten und erstmal nur die Koordinierung der Spielplatztage zu übernehmen. Erste Schritte wären in Anlehnung an Spandau ein Konzept zu machen, Paten und Sponsoren zu suchen und 2025/26 in die Umsetzung zu gehen.

In Spandau werden die Spielplatztage durch das Straßen- und Grünflächenamt organisiert. Hierfür gab es anfangs eine halbe Stelle, heute eine ganze. Auch vom Umfang hat das Projekt klein angefangen und ist gewachsen. Heute sind über 20 Spielplätze beteiligt.

Diskussion: Können wir das auch in Neukölln umsetzen?

- Aus Spandau gibt es leider keine konkreten Angaben darüber, wie hoch die Kosten hierfür sind und wie viel Mittel durch Sponsoring zusammenkam.
- Für solche Aktionen wäre eine große Werbekampagne notwendig
- Eine tolle Idee, um kostenfreie Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit mehr Beteiligung auf die Beine zu stellen, aber die Organisation wird schwierig: Erfahrungsgemäß ist die Suche nach Sponsoren extrem aufwändig, die Finanzierung müsste erstmal feststehen, damit das Beteiligungs-Netzwerk planen kann
- Wunsch nach regulären Beteiligungsmöglichkeiten, statt einem Event im Jahr
- Es muss geklärt werden, ob das Projekt aus Bezirksmitteln finanziert werden kann
- Es muss geklärt werden, in welcher Form die Sponsoren bei der Bewerbung der Spielplatztage genannt werden (um aktives Sponsoring zu vermeiden)
- Es bräuchte eine zuständige Person, welche evaluiert, ob und in welchem Rahmen eine Umsetzung in Neukölln möglich ist
- Wegen mangelnden Personal- und Finanzmitteln wird eine Umsetzung aktuell eher als unrealistisch eingeschätzt - vielleicht eine Idee für die kommenden Jahre?

Der Antrag wird am 09.07.2024 im Ausschuss Grünflächen, Umweltschutz, Naturschutz und Klimaanpassung diskutiert. Dort wird entschieden, ob das Projekt weiterverfolgt werden soll. Hierzu ist die SPIKO zum Termin ganz herzlich eingeladen.

5. Aktueller Stand zu den Themen Skateverein und Graffiti-Wand

Herrn Michael Bandt aus dem Geschäftsbereich Jugend teilt den Wunsch nach einer Rückmeldung zu diesen beiden Themen mit: Der Skateverein war 2021 auf einer SPIKO Sitzung und hat den Bedarf nach einer olympiatauglichen Skatefläche in Berlin mitgeteilt. Die Frage war, ob diese in Neukölln gebaut werden könnte.

Rückmeldungen:

- Nur beim Spielplatz an der Saalestraße gab es eine Zusammenarbeit mit den Skatern und hier wurde daraufhin der ehemalige Hockeyplatz zum Skateplatz umgebaut.
- Der Skateverein wünschte sich für Neukölln eine Skateanlage wie den Mellowpark in Treptow-Köpenick. Dies wurde bisher nicht umgesetzt oder weiterverfolgt.

Herr Bandt übermittelt die Rückfrage der Jugendlichen nach einem Ergebnis zu der Anfrage, ob es eine Graffiti-Wand in Neukölln geben kann.

Rückmeldungen:

- Gaffitiwände sollen bei der Sanierung des Spielplatzes Lessinghöhe im Bereich der Sportfläche eingeplant werden. Die Bauarbeiten sind im Gang und sollen bis zum Sommer/Herbst fertig werden.
- Frau Malliara hat hierzu auf Anfrage vom Graffitiverein schon Kontakt mit dem Sport- und Schulamt aufgenommen. Sobald eine Antwort kommt, schickt sie diese auch an den SPIKO Verteiler weiter.

Nachtrag vom 01.03.24: Das Sport- und Schulamt teilte mit, dass aufgrund der derzeitigen Haushaltssperre keine konkreten Planungen diesbezüglich möglich sind.

- Herr Bandt berichtet, dass die Stelle für das Thema Jugendkultur des JKW Grenzallee neu besetzt wurde und der neue Mitarbeiter Expertise für Graffiti-Wände mitbringt, sodass hier vielleicht bald mehr angestoßen werden kann.
- Rückfrage: Was ist der Stand zur Einrichtung eines Pump-Tracks (eine spezielle, künstlich angelegte Mountainbike-Strecke)?
Rückmeldung: Aktuell gibt es keine Kapazitäten dafür und auch die Finanzierung ist schwierig

Herr Bandt betont in diesem Zusammenhang, dass die Rückmeldung durch die Politik auf Anfragen durch Jugendliche auch zur politischen Bildung gehört und eine wichtige Wertschätzung der Jugendlichen und ihrer Anliegen vermittelt. Die Anliegen und Anfragen der Kinder und Jugendlichen sollten nicht unter den Tisch fallen. Auch bei anderen Gästen ist es wichtig, dass die SPIKO Rückmeldungen zu den jeweiligen Anfragen und Themen gibt.

Frau Malliara nimmt diesen wichtigen Punkt mit und geht mit Herrn Bandt in den Austausch darüber, wie dies am besten umgesetzt werden kann. Eine Idee ist, das Protokoll der SPIKO künftig auch an alle Interessengruppen und Akteure zu schicken, für die die besprochenen Themen relevant sind.

6. Verschiedenes

Frau Malliara erinnert an den nächsten Termin am 25.06.24 von 17-19 Uhr. Diese Sitzung findet gegebenenfalls auf einem Spielplatz statt. Hierzu soll noch eine Absprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt erfolgen. Gibt es in der Runde schon Vorschläge?

- Jugendort Harzerkiez auf dem Platz S, der in der letzten Sitzung vorgestellt wurde, hier könnte Bewegt e.V. dazu geladen werden
- Lessinghöhe, wo die Baustelle im Gang ist und fußläufig viele Optionen zur Besichtigung (Park u.ä.) zugänglich sind
- Auf dem Platz S gibt es ein Sommerfest, vielleicht kann die SPIKO teilnehmen und die nächste Sitzung dafür auf dem Spielplatz an der Lessinghöhe machen.

Frau Malliara bedankt sich für das tolle Angebot von Herrn Bandt, die SPIKO zum Sommerfest am Platz S einzuladen.

Herr Hikel bedankt sich bei allen Beteiligten, den Input aus den Fachämtern und Frau Malliara für die Vorbereitung. Er verabschiedet alle Teilnehmenden und schließt die Sitzung.

Themenspeicher:

- Best Practice, fachwissenschaftlicher Austausch zu FLINTA*-Orta
- Gemeinsame Sitzung mit dem Schul- und Sportamt für Urbane Utopien
- Exemplarische Begehung junger Orte
- Beispiele von innovativen Lösungen anderer Städte
- Gemeinsam arbeiten an Multinutzungsideen

- Schnittstellen mit Trägern
- Umbau Schillerpromenade (Spielplätze)